



Dr. Stephan Eisel
Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreisbüro: Markt 10-12
53111 Bonn
0228 -184 99832
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel. 030 - 227 – 77088
stephan.eisel@bundestag.de

Medienmitteilung

Nr. 55

21. Oktober 2008

Scharfe Kritik am Krisenmanagement der Bahn

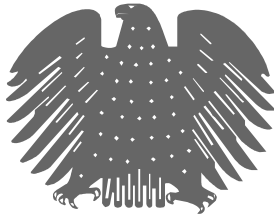
In einem Brief an Bahnchef Hartmut Mehdorn hat der Bonner Bundestagsabgeordnete Stephan Eisel (CDU) scharfe Kritik am Krisenmanagement der Deutschen Bahn angesichts der aktuellen Sicherheitsüberprüfung bei ICE-Zügen geübt: „Ich nehme nur das Beispiel der ICE-Strecke Siegburg-Frankfurt. Dort sind seit über einer Woche völlig überfüllt, die Fahrgäste stehen in den völlig überfüllten Gängen, für Teilstrecken werden Busse eingesetzt und jetzt entfallen ganze Verbindungen. Die Bahnkunden werden darüber nur unzureichend informiert und auf ihrer Internet-Seite nennt die Bahn das Ganze „Komforteinschränkungen“. Für diesen Umgang mit den Kunden habe ich keinerlei Verständnis und es ist kein Wunder, dass sich bei mir die Beschwerden der Bürger häufen.“

Der Brief von Eisel an Mehdorn hat folgenden Wortlaut:

*„Sehr geehrter Herr Mehdorn,
für das aktuelle Krisenmanagement der Deutschen Bahn in Folge der notwendigen Überprüfung von Radsatzwellen der ICE-Flotte habe ich keinerlei Verständnis.
Selbstverständlich begrüße ich die Sicherheitsüberprüfung. Sicherheit hat bei einem Hochgeschwindigkeitszug Priorität vor allem anderen. Es darf mit dem ICE nicht noch einmal eine Katastrophe geben. Daher müssen die Sicherheitsüberprüfung an den Radsatzwellen und anderen sicherheitsrelevanten Bauteilen so gründlich wie möglich und so häufig wie nötig erfolgen. Dabei irritiert freilich, dass die Überprüfungsintervalle innerhalb kurzer Zeit immer wieder neu festgelegt werden.*

Nicht einverstanden bin ich allerdings mit der Art und Weise, wie die Bahn während der Sicherheitsüberprüfung den laufenden Betrieb fortführt und wie sie dabei mit ihren Kunden umgeht.

Ich nehme als Beispiel die ICE-Strecke Bonn/Siegburg – Frankfurt, die von besonders vielen Bonner Bürgern genutzt wird. Seit dem 13.10.2008 ist die Situation auf dieser Zugverbindung unerträglich geworden. Bei mir häufen sich die Beschwerden darüber: Auf dem Siegburger Bahnhof steigen morgens regelmäßig etwa 100-150 Personen in den genannten Zug. Nur wenige Personen steigen dort aus. Da die Züge in halber Länge verkehren, steht nur die Hälfte der üblichen Platzkapazität zur Verfügung. Da der betreffende



Dr. Stephan Eisel

Mitglied des Deutschen Bundestages

Wahlkreisbüro: Markt 10-12

53111 Bonn

0228 -184 99832

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel. 030 - 227 – 77088

stephan.eisel@bundestag.de

Medienmitteilung

Nr. 55

21. Oktober 2008

Zug im Normalverkehr bereits voll ausgelastet ist, können die Fahrgäste derzeit nur aufgenommen werden, indem in sämtlichen Wagen Fahrgäste in den Gängen stehen, einschließlich Speisewagen und 1. Klasse. Es herrscht eine derartige Überfüllung, dass es unmöglich ist, sich im Zug fortzubewegen, etwa um einen kostenpflichtig reservierten Sitzplatz oder das WC aufzusuchen.

Die Deutsche Bahn AG hat diese massive Service-Einschränkung nicht im Voraus angekündigt, weder auf der Internet-Seite, noch über die Medien. Auf der Internetseite www.bahn.de werden diese unerträglichen Zustände und der Wegfall ganzer Züge jetzt euphemistisch als „Komforteinschränkung“ bezeichnet.

Angesichts dieser Lage wäre ich für die Beantwortung folgender Fragen dankbar:

- 1. Wie steht es um die Sicherheit der Fahrgäste, wenn in einem Hochgeschwindigkeitszug eine Vielzahl von Personen auf Stehplätzen befördert wird (derzeit etwa 30-40 stehende Fahrgäste pro ICE-Wagen)?*
- 2. Warum hat die Deutsche Bahn AG ihre Kunden nicht rechtzeitig, d.h. vor Halbierung der ersten Züge über Art, Grund und Dauer der Serviceeinschränkung informiert?*
- 3. Warum werden Stammkunden, die bei der Deutschen Bahn AG eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, nicht rechtzeitig über dieses Kommunikationsmedium informiert?*
- 4. Die Beförderung in Fernzügen schließt – anders als in S-Bahnen oder Nahverkehrs-zügen – üblicherweise einen Sitzplatz ein. Bietet die Deutsche Bahn AG Kunden, die unter den geschilderten unzumutbaren Bedingungen gereist sind, die Rückerstattung zumindest eines Teils des Beförderungsentgelts an?*
- 5. Vorübergehend wird offenbar die gleiche Menge zahlender Fahrgäste mit der Hälfte der Zugkapazität befördert. Falls die Deutsche Bahn AG eine solche Teilerstattung des Fahrpreises nicht anbieten sollte, macht das Unternehmen dann ggf. sogar einen zusätzlichen Gewinn mit der derzeitigen Beförderungspraxis?*
- 6. Wird die Deutsche Bahn AG künftig mehr Ersatzzüge vorhalten, um Situationen wie dieser angemessen begegnen zu können?*
- 7. Wer ist bei der Deutschen Bahn AG für das schlechte Management im Zusammenhang mit der laufenden Sicherheitsüberprüfung verantwortlich und welche Maßnahmen ergreift ggf. das Unternehmen um sicherzustellen, dass sich dies künftig ändert?*

Für eine zügige Beantwortung dieser Fragen wäre ich dankbar, damit ich meinerseits auf die entsprechenden Bürgerbeschwerden reagieren kann.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Eisel

- Für Bonn im Bundestag -“